

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Halladat oder Das rothe Buch**

**Gleim, Johann Wilhelm Ludwig**

**Hamburg, 1774**

XI. Amatabas.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-1764**

## Amatabas.

In welche Gegenden der Schöpfung ist,  
 Von ihres grossen Schöpfers Grösse voll,  
 In dieser hellgestirnten schönen Nacht  
 Mein Geist verschlagen? Ungeheuer stehn  
 In fürchterlichen Thiergestalten da,  
 Mit offenen Rachen! — Löwenrachen sind  
 Wie Lämmermäuler gegen diese! Gott!  
 In welche Gegend deiner Welt? Ist nicht  
 Auf deinem Erdenkumpen alles böse? herrscht  
 Amatabas in deiner ganzen Welt?  
 In deinem Andazull (\*)? in deinem Zott? (\*\*)  
 In deinem Dillabi, (\*\*\*) der unserm Blick  
 Von einem Hirsekorn die Kohle scheint?  
 In deinen Millionen Feuerkugeln, die  
 Wie eines Säemanns hingeworfne Saat  
 Gesäet sind um dich herum, um Dich,  
 Allmächtiger, wenn einen Ort du hast,

DU

(\*) Der Sirius.

(\*\*) Jupiter.

(\*\*\*) Mercurius.



Du Großer, der im Unermesslichen  
 Sein Wesen hat, und unveränderlich  
 Erhaben über Raum und Zeit, Gott ist!  
 Ha! wenn er herrscht in deiner ganzen Welt,  
 Dann bist du nicht der Gott der Götter, nicht  
 Der Allmächtige, der eines Worts,  
 Wir reden menschlich, eines Winks bedarf,  
 So wären tausend seiner Sonnen — — Nichts!  
 So wär' in allem Raum, in aller Zeit  
 Von nun an bis in Ewigkeit — nur Er!  
 Dann bist du nicht der Einzige, der uns  
 Erschaffen hat, nicht der Vollkommenste,  
 Der keines Schöpfers nöthig hatte, nicht  
 Der Herrscher über alles! — — Aber, Gott,  
 Du bist der Gott der Götter, Gott, du bist  
 Der Allmächtige, der eines Winks,  
 Der seines Gottes-Willens nur bedarf,  
 So wär' Amatabas hinaus, hinaus  
 Aus seiner Welt, und doch — — Er herrscht  
 In deiner ganzen Welt Amatabas,  
 Der Gott des Bösen! — —

Kama Thulides,

Der Tröster der Betrübten, kam und gieng

E

Um



Um mich Vertieftest, ungehört, herum,  
 Und hörte meinen Sader, meinen Krieg  
 Mit meinem Gott, und legte leise sich  
 Zu mir an meinen Rasensiz, und sprach:

„Du grübelst wieder, Armer! dieser dein  
 „In deinem Grübeln sogenannter Gott  
 „Des Bösen, dieses Ungeheuer, das  
 „Mit offenem fürchterlichen Rachen oft  
 „Auf deiner Flur, in deinem Palmenhain  
 „In deinem Herzen dich erschreckt, ist dir  
 „Ein schwacher Gott! Er ist so gut, wie du  
 „Von dem Erschaffenden erschaffen, ist  
 „So gut, wie du, ein Untervorfner, ist  
 „Der erste Sclave deines Gottes, ist,  
 „Weil Alles ist. Sieh, Armer, sieh hinauf,  
 „Unzählige der Sonnen über dir  
 „Beleuchten deines Gottes Werke, stehn  
 „In ewigem Gehorsam unter ihm,  
 „Wie? wenn aus allen diesen Erden, und  
 „Aus allen diesen Feuerkugeln Gott  
 „Was möglich war in Geist und Körperwelt  
 „Erschaffen wollte? Wenn er wollte, daß

„In



„In allem seinem Raum und seiner Zeit,  
 „Was möglich war in Geist und Körperwelt,  
 „Entstehen sollte? Musste dann nicht auch  
 „Amatabas? — Und kein Geschöpfe darf  
 „Den Schöpfer fragen, was er will; er ist  
 „Dem Fragenden ein guter Gott —, Und ich,  
 Bedenkend meines Trösters Weisheit, lag  
 Mit angeschmiegetem, blassem Angesicht  
 An seiner Brust, und horchte, Gott getreu,  
 Des Gottergebnen Weisen Herzensschlag,  
 Und sah im Finstern und im Hellen nun  
 Kein Ungeheuer, sah den guten Gott,  
 Und sang mit meinem Nama = Thulides,  
 Dem Tröster der Betrübten, herzvereint,  
 Und unter seiner grossen Sternenburg,  
 Dem Guten einen hohen Lobgesang!